

PFARR GEMEINDE BRIEF

ST. SEBASTIAN



Weihnachten 2017

Impressum

Herausgeber:

Pfarramt St. Sebastian, Lobberich
An St. Sebastian 33–35
41334 Nettetal

Redaktion:

Pfarrer Günter Wiegandt
Gemeindereferent Walter Schierkes
Bärbel Frings
Stefan Voormans
Ansgar Camps

Textbeiträge:

Pfarrer Günter Wiegandt
Bärbel Frings
Annette Gartz
Simon Kölsch
Bastian Rütten
Cordula Spangenberg
Agnes Klapheck
Vera Camps
Walburga Rembold

Layout und Satz:

Ansgar Camps

Ausgabe:

Jahrgang 49 | Nr. 2 | 11/2017

Auflage:

4500 Stück

Titelbild:

Krippe St. Sebastian 2016

Druck:

Gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe in der Fastenzeit:
Siehe Wocheninfo!

Beiträge/Leserbriefe bitte senden an:
pfarrbrief@lobberich.de

Seite | Inhalt

| | |
|----|---------------------------------|
| 3 | Vorwort |
| 4 | Terminübersicht |
| 5 | Gottesdienste & Termine |
| 6 | Nettetal Krippenweg |
| 7 | Wahlergebnisse |
| 8 | Gottesdienste & Termine |
| 9 | Neues aus dem Kindergarten |
| 12 | Neues aus der Alten Kirche |
| 15 | Neues von der Pfarrcaritas |
| 17 | Abenteuer Indien |
| 18 | Neues vom Kirchenchor |
| 20 | Sternsinger |
| 21 | Ordensjubiläum Sr. Editha |
| 22 | Freud' und Leid in der Gemeinde |
| 24 | Kirchenmaus |

Kirchen- öffnungsdienst im Winter

von
November 2017
bis
Palmsonntag 2018

wird unsere Kirche
werktag
von 15 bis 16 Uhr zum
Beten und Betrachten
geöffnet sein.

Liebe Mitchristen,

„Advent“ bedeutet: Erwartung, Ankunft. In diesen Tagen dürfen wir uns ganz neu auf Gott hin ausrichten, uns auf den Weg machen und dem Herrn entgegengehen.

Advent – Zeit der Erwartung: Wir sind es gewohnt, dass man uns ständig fragt: „Was erwarten Sie von der Kirche, von dieser Adventszeit, von dieser oder jener Veranstaltung?“ „Was erwarten Sie für sich und die Gesellschaft?“ „Worauf warten Sie, was wünschen Sie sich, was wünschen sich die Kinder, die Anderen, ...?“

Doch in diesem Advent - in dieser Zeit der Erwartung - könnten wir auch einmal ganz anders fragen:

- Gott – Du wartest auf mich?
- Was erwartest Du, Herr, von mir?
- Wo wartest Du auf mich?
- Gott – Du willst zu mir kommen und wartest darauf, dass ich Dich einlasse?

Die „Herbergssuche“ ist nicht eine rein historische Geschichte, sondern jeden Augenblick neu aktuell: Gott sucht Wohnung in uns!

Wir könnten im Advent, dieser Zeit des heiligen Erwartens bedenken:

- Gott – Du wartest auf mein Hören, auf mein Schauen, auf mein Stammeln.
- Gott – Du wartest auf mein Herz, auf meine Aufmerksamkeit, auf meine Zeit.
- Gott – Du wartest auf meine Erlaubnis, um mich beschenken zu können, um mich in Dienst nehmen

zu können, um mich zu rufen und zu senden.

- Gott – Du wartest darauf, dass ich Dir erlaube, den Raum meines Herzens zu reinigen, damit er würdig ist, Dich zu empfangen.
- Gott – Du wartest darauf, dass ich Dir meine Schwäche bringe, damit Du meine Kraft werden darfst.
- Du, mein Gott, wartest darauf, dass ich Dich frage, was Du erwartest – von mir!

Advent: eine Zeit der nahen Erwartung – nicht nur unseres Wartens auf Gottes Offenbarwerden und Kommen, sondern vor allem auch ein sehnsüchtiges Warten Gottes auf uns und unsere Liebe, die Ihn aufnimmt.

Gott wartet auf Dich und auf mich! Es ist eine kostbare Zeit, wachsam zu werden und Ihn nicht länger warten zu lassen!

Mit adventlichem Gruß

Ihr Pastor
Günter Wiegandt



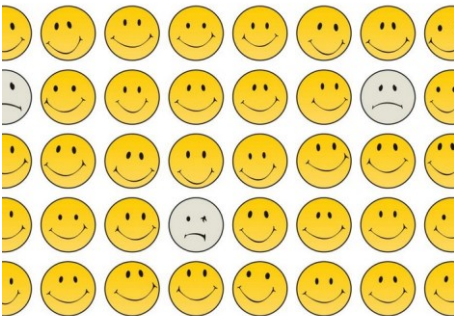
Terminübersicht November bis März

Caritas-Adventssammlung – November/Dezember 2017

...hinsehen...hingehen...helfen...

Als er ihn sah, hatte er Mitleid und ging zu ihm hin. (Lukas, 10,33)

HINSEHEN HINGEHEN HELFFEN



Adventssammlung 2017
18.11. bis 9.12.



Als er ihn sah, hatte er Mitleid und ging zu ihm hin. (Lukas 10,33)

www.wirsammeln.de

Die Pfarrcaritas St. Sebastian führt auch in diesem Jahr wieder ihre Haus-sammlung durch. Wir danken für Ihre Unterstützung bei der caritativen Arbeit in unserer Gemeinde.

Adveniat 2017 – „Faire Arbeit.Würde.Helfen“

So lautet das Motto der Adveniat-Weihnachtsaktion 2017. Das Hilfswerk nimmt in diesem Jahr die Schutzlosigkeit von Arbeitenden und die Bedrängnis von Arbeitssuchenden in Lateinamerika und der Karibik in den Blick. Immer noch wird vielen Menschen, zumal Frauen, ein menschenwürdiges Arbeiten und Leben verwehrt. Unter prekären Bedingungen müssen sie als Hausbedienstete, Straßenhändlerinnen und Tagelöhner für das Familieneinkommen sorgen. Auch Kinder und Jugendliche müssen dazu beitragen.

Sie können mithelfen durch Ihre Spende bei der Weihnachtskollekte am Heilig-Abend und am 1. Weihnachtstag oder per Überweisung: Stichwort „Adveniat“ Sparkasse Krefeld: DE93 3205 0000 0040 1023 45.



Faire Arbeit. Würde. Helfen.

Weihnachtskollekte 2017
am 24. und 25. Dezember
www.adveniat.de
#faireArbeit

Rorate-Messen im Advent
Donnerstags, (7., 14. Und 21.12.)
06.00 Uhr, St. Sebastian

GdG-Beichte in St. Sebastian
Dienstag, 19. Dezember 2017,
17.00 – 19.00 Uhr

Gottesdienstordnung an den Feiertagen:

Heiligabend,
Sonntag, 24. Dezember 2017

14.30 Uhr
Krippenfeier in Hinsbeck

15.30 Uhr
Krippenfeier in Lobberich

17.00 Uhr
Familienmette in Lobberich
unter Mitwirkung der Klangfarben

17.00 Uhr
Familienmette in Hinsbeck
unter Mitwirkung des
Musikvereins Cäcilia

20.00 Uhr
Christmette in Lobberich

22.00 Uhr
Christmette in Hinsbeck
unter Mitwirkung des Kirchenchores

24.00 Uhr
Mitternachtsmette in der Alten Kirche
in Lobberich unter Mitwirkung
der Tonscherben

Hochfest der Geburt des Herrn,
Montag, 25. Dezember 2017

09.30 Uhr
Hl. Messe in Hinsbeck

11.15 Uhr
Hl. Messe in Lobberich
unter Mitwirkung des Kirchenchores

Hl. Stephanus,
Dienstag, 26. Dezember 2017

09.30 Uhr
Hl. Messe in Hinsbeck
unter Mitwirkung des Jugendchores

09.30 Uhr
Hl. Messe in der Krankenhauskapelle
für die Kranken

11.15 Uhr
Hl. Messe in Lobberich

Fest der unschuldigen Kinder,
Donnerstag, 28. Dezember 2017

18.30 Uhr
Aussendungsmesse
der Sternsinger in Hinsbeck

Silvester,
Sonntag, 31. Dezember 2017

17.00 Uhr
Jahresabschlussmesse in Lobberich

17.00 Uhr
Jahresabschlussmesse in Hinsbeck
unter Mitwirkung des Kirchenchores

Nettetal Krippenweg



www.Nettetal-Krippenweg.de

Gemeinsame Öffnungszeiten der Kirchen und Kapellen in der GdG Nettetal:

jeweils von 14 bis 17 Uhr:

Dienstag 26.12.2017

Samstag 06.01.2018

Sonntag 07.01.2018

Zusätzliche Öffnungszeiten der einzelnen Gotteshäuser:

**1 Pfarrkirche St. Lambertus
in Nettetal-Breyell**

vor und nach den Gottesdiensten:

Samstag 17.15 Uhr

(außer 1. Samstag im Monat)

Sonntag 11.00 Uhr

**2 Pfarrkirche St. Peter
in Nettetal-Hinsbeck**

Dienstag bis Sonntag - 15 bis 17 Uhr

und vor und nach den Gottesdiensten:

Samstag 17.00 Uhr

(nur jeden 1. Samstag im Monat)

Sonntag 09.30 Uhr

**3 Kapelle im Marienheim
in Nettetal-Hinsbeck**

täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr

**4 Pfarrkirche St. Clemens
in Nettetal-Kaldenkirchen**

vor und nach den Gottesdiensten:

Samstag 18.30 Uhr

Sonntag 09.30 Uhr

**5 Pfarrkirche St. Lambertus
in Nettetal-Leuth**

vor und nach dem Gottesdienst:

Sonntag 11.15 Uhr

**6 Kapelle St. Peter und Paul
in Nettetal-Leutherheide**

vor und nach dem Gottesdienst:

Sonntag 08.15 Uhr

**7 Alte Kirche
in Nettetal-Lobberich**

vor und nach den Gottesdiensten
bzw. Veranstaltungen:

24.12. - 24.00 Uhr Mitternachtsmesse



Krankenhauskapelle in Nettetal-Lobberich

täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr
und vor und nach dem Wortgottes-
dienst:
Sonntag 09.30 Uhr
und dem Abendgebet:
Dienstag und Donnerstag 18.30 Uhr



Pfarrkirche St. Anna in Nettetal-Schaag

vor und nach den Gottesdiensten:
Samstag 17.15 Uhr
(nur jeden 1. Samstag im Monat)
Sonntag 09.30 Uhr



Pfarrkirche St. Sebastian in Nettetal-Lobberich

Montag bis Freitag - 15 bis 16 Uhr
vom 25.12. bis 06.01. - 15 bis 17 Uhr
und vor und nach den Gottesdiensten:
Samstag 17.00 Uhr
(außer 1. Samstag im Monat)
Sonntag 11.15 Uhr



Am 11. Und 12. November 2017 fanden im Bistum Aachen die GdG- Ratswahlen an. Für unsere GdG-Nettetal wurden gewählt:

- Susanne Ley St. Lambertus Breyell
- Jürgen Hagenhoff St. Anna Schaag
- Walter Schierkes St. Peter und Paul Leutherheide
- Annelie Reese-Janssen St. Lambertus Leuth
- Sven Withofs St. Lambertus Leuth
- Anja Bartsch St. Sebastian Lobberich
- Kerstin Böcken St. Sebastian Lobberich
- Johannes Deutges St. Clemens Kaldenkirchen
- Bernd Küppers St. Clemens Kaldenkirchen
- Peter Lennackers St. Peter Hinsbeck
- Christian Pazzini St. Peter Hinsbeck

Parallel zur GdG-Ratswahl fand auch die Pfarreiratswahl in Lobberich statt. Für den Pfarreirat wurden gewählt:

- Anja Bartsch
- Kerstin Böcken
- Ansgar Camps
- Christian Görtz
- Adrian Komorek
- Peter Voormans
- Stefan Voormans



**Hochfest der Gottesmutter Maria,
Montag, 1. Januar 2018**

11.15 Uhr
Hl. Messe in Lobberich

**Taufe des Herrn,
Sonntag, 07. Januar 2018**

09.30 Uhr
Hl. Messe in Hinsbeck

11.15 Uhr
Hl. Messe in Lobberich
Rückkehr der Sternsinger

**Tauftermine Januar bis Juni 2018,
jeweils sonntags 12.15 Uhr:**

14. Januar,
18. Februar,
18. März,
22. April,
20. Mai,
17. Juni.

**Antonius-Tag der Ortsbauernschaft,
Mittwoch, 17. Januar 2018**

09.30 Uhr
Hl. Messe in Lobberich

**Patrozinium,
Sonntag, 21. Januar 2018**

11.15 Uhr
Hl. Messe in Lobberich
unter Mitwirkung des Kirchenchores

Samstag, 27. Januar 2018

17:00 Uhr
Alte Kirche, Gottesdienst zum
Holocaust-Gedenktag

**Darstellung des Herrn,
Freitag, 02. Februar 2018**

18.30 Uhr
Hl. Messe in Lobberich
mit allen Kommunionkindern
Kerzenweihe, Prozession und Blasius-
segen

Samstag, 03. Februar 2018

17.00 Uhr
Hl. Messe in Hinsbeck
mit Blasiussegen

Aschermittwoch, 14. Februar 2018

18.30 Uhr
Hl. Messe in Lobberich
in der Pfarrkirche

**Kreuzwegandachten
in der Fastenzeit**

Freitags,
17.00 Uhr, in der Krankenhauskapelle

Erstkommunion 2018

Sonntag, 08. April,
09.30 Uhr in St. Peter

Sonntag, 15. April,
09.30 Uhr in St. Sebastian

Firmung 2018

Samstag, 09. Juni,
17.00 Uhr in St. Sebastian

Sonntag, 10. Juni,
09.30 Uhr in St. Peter



Neuigkeiten aus unserer kath. Tageseinrichtung St. Sebastian

Unser Kindergartenjahr starteten wir mit 3 dreijährigen und 18 zweijährigen Kindern. Zur Begrüßung feierten wir mit Walter Schierkes einen kleinen Wortgottesdienst auf unserem Außengelände. Thema dieses Gottesdienstes war: „Du gehörst dazu!“



Im Oktober bastelten wir mit den Senioren des Generationentreff „Doerkes-

stube“ Windvögel - Laternen für die Fußgängerzone. Diese brachten wir mit den Kindern zu den Geschäften mit der Bitte, die Schaufensterbeleuchtung beim St. Martinsumzug herunter zu fahren und die Fenster mit Laternen zu schmücken. Die Geschäftsleute waren von dieser Idee total begeistert.



Außerdem besuchten wir die Gäste der Doerkesstube in der St. Martinswoche. Gemeinsam sangen wir St. Martinslieder und Herr Jansen begleitete uns auf dem Akkordeon. Alle waren sich einig, es war ein wunderschöner Nachmittag.



Das gemeinsame Singen machte nicht nur den Kindern und Senioren viel Spaß, sondern auch Herr Jansen, der ganz spontan am folgenden Tag mit dem Akkordeon in den Kindergarten kam und mit den Kindern musizierte. Die Kinder wünschen sich nun öfter mit Herr Jansen zu musizieren.

Am 08. November fand bei trockenem Wetter unser St. Martinsfest statt, wo die selbst gebastelten Windvogel - Laternen leuchteten. Wir zogen mit allen fünf Tageseinrichtungen durch die Straßen Lobberichs. Im Ingenhovenpark fand die Bettlerszene statt. Unsere Zweijährigen bekamen ihre Tüte im Kindergarten und alle anderen Kinder erhielten eine Tüte vom St. Martin in der Pfarrkirche.

Unser Kindergarten unterzeichnete mit dem SC Union Nettetal einen Kooperationsvertrag. „NRW bewegt seine Kinder!“ Bewegung, Spiel und Sport sind wichtige Bestandteile der kindlichen Welt. Sie gehören zu den elementaren Bedürfnissen von Kindern und sind für die körperliche, geistige, emotionale und soziale Entwicklung unver-

zichtbar. Eine ganzheitliche Förderung der Persönlichkeit des Kindes in diesen Bereichen ist das Ziel unserer Kooperation. Gemeinsam sind Aktivitäten geplant, z.B. „das rollende Kibaz“ (NRW-Kinderbewegungsabzeichen für die erfolgreiche Absolvierung eines Fahrradparcours!)

Jetzt im Advent bereiten wir uns auf die Geburt Jesu vor. Wir hören Geschichten, singen Lieder und basteln geheimnisvolle Geschenke.

Viel zu schnell vergeht die Zeit, zumindest für uns Erwachsene, für die Kinder dauert das Warten auf Weihnachten allerdings viel zu lange. Vorher freuen wir uns noch auf den Besuch des Nikolaus.




Am zweiten Adventswochenende sind wir mit dem Förderverein auf dem Adventsmarkt auf dem alten Rathausmarkt aktiv. Es können gebastelte Werke, köstlicher Likör, selbst gebackene Nussecken erworben werden. Besonders begehrt sind unsere Folienkartoffeln mit leckerem Dip.

Am Ende des Jahres feiern wir gemeinsam mit Kindern, Eltern, Großeltern und Gästen einen Adventswortgottesdienst in der Pfarrkirche St. Sebastian.

Liebe Gemeindemitglieder, wir wünschen Ihnen eine wunderschöne, besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Das Kindergartenteam

Annette Gartz

Die Bücherei  **empfiehlt:**

→Ungehobene Schätze ⇔ Vorlesebuch

Beatrijs Oerlemans, Sterngucker, ill. Von Peter-Paul Rauwerda

Vordergründig wird ein kleines Märchen erzählt: ein Kater und 2 Kinder sind mit einem Schiff unterwegs und erleben spannende Abenteuer. Der erwachsene Leser merkt aber schnell: es geht um Lebenskrisen, um Mut, Liebe, Freundschaft, Schuld und Vergeltung. Das alles wird ganz schnörkellos erzählt und ist wunderbar, teilweise ganzseitig bebildert und lädt Eltern und Kinder zum Nachdenken und Nach-Erleben ein. Zu finden bei >Vorlesebücher<

leih' dir was. 



Neues aus der Alten Kirche



sofort bei Matussek und über unsere Internetseite zu erwerben.

Weiterhin laden wir ein: Unterstützen Sie die Arbeit in der Alten Kirche und deren Erhalt. Werden Sie Mitglied im Förderverein, oder helfen Sie mit einmaligen Spenden.

Bis bald in der Alten Kirche

Ihr und Euer

Bastian Rütten

Wenn wir auf das Jahr 2017 zurückblicken, so schauen wir auf eine Vielzahl von gelungenen Veranstaltungen. Gottesdienste, Konzerte, Lesungen, Tanz und Ausstellungen lockten unzählige Besucher in unsere Alte Kirche. Durch die Mithilfe des Fördervereins konnten wir erneut investieren. Neue Bühnenpodeste konnten angeschafft werden. Ebenso haben wir die Ton- und Lichttechnik erweitert. Die Erneuerung der Heizungsanlage (ein gemeinsames Projekt des Lions Clubs, der Rotarier und des Fördervereins) hat sich wirklich bewährt.

Im Jahr 2018 feiern wir 50 Jahre Messen in der Alten Kirche nach dem 2. Weltkrieg. Wir tun das mit frohem Mut und freuen uns, dass die Bewegung in der Alten Kirche auch nach diesen 50 Jahren "ur-jung" und nicht "ur-alt" ist. Viele gestalten mit und ohne deren Hilfen wäre Vieles nicht möglich.

So liegt auch diesem Pfarrbrief das neue Jahresprogramm der Alten Kirche bei. Wenn Sie durch die Seiten stöbern, so finden Sie viele interessante Angebote. Besonders weisen wir auf die Konzerte mit dem Ensemble Calmus, mit International Brass und Klaus Hoffmann hin. Eintrittskarten sind ab

Die Bücherei empfiehlt:

→ Neu bei uns ⇨ Sachbuch

„Aktiv in den Ruhestand“

Dieses Buch versteht sich als ein „praktischer Wegweiser für den neuen Lebensabschnitt“. Es richtet sich damit an Leser, die den Eintritt ins Rentenalter planen und aktiv gestalten wollen. Die Zeit vor dem Ruhestand, der Übergang und die Herausforderungen des neuen Lebensabschnittes werden übersichtlich und klar dargestellt. Probleme werden benannt und Lösungswege aufgezeigt. Einige Stichworte von vielen sind z. B. „Planen, wer man sein will“, „Im Gleichgewicht“ und „Angenehme Stunden“, aber auch „Angst vor Verlust“ oder „Grenzen akzeptieren“. Ein gelungener Ratgeber für Menschen im ZWAR-Alter, geeignet Ängste zu nehmen und Perspektiven aufzuzeigen.

Zu finden unter >Lebensfragen<

leih' dir was. 

„Ich fürchte eine gottlose Gesellschaft“

Gregor Gysi, Präsident der Europäischen Linken, kam in Nettetal-Lobberich ins Gespräch mit dem Essener Generalvikar Klaus Pfeffer.

Politische Ideologien mit Kontrollfunktion und ein allzu eng gefasster Katholizismus haben eine un gute Gemeinsamkeit: „Eine Struktur, an die man sich gewöhnt hat, stellt man aus Angst und Gewohnheit nicht mehr in Frage.“ So formulierte **Gregor Gysi**, Präsident der Europäischen Linken, eine übereinstimmende Erkenntnis mit dem Essener Generalvikar **Klaus Pfeffer**. Nach Gysis Erfahrung akzeptierten viele DDR-Bürger selbst solche der Stasi-Überwachung geschuldeten Sätze wie: „Das erzähl ich dir lieber nicht am Telefon.“ Pfeffer sieht ähnliche Strukturen der moralischen Überwachung auch im Katholizismus des 20. Jahrhunderts, die nicht selten einen „Befreiungsweg“ erfordere: „Wir kennen in der Kirche auch die Angst vor dem freien Wort.“

Gysi (69), Jurist, Rechtsanwalt und Politiker aus Ost-Berlin, und Pfeffer (54), gelernter Journalist, Jugendseelsorger und Priester in leitender Funktion aus dem märkischen Sauerland, trafen am Freitag, 27. Oktober, vor gut 200 Zuhörenden in der „Alten Kirche“ zusammen – einem Gottesdienstraum, der das Gespräch zwischen Politik und Religion fördert, weil er beispielhaft für andere wenig genutzte Kirchen das Konzept „Gott – Mensch – Kultur“ unter einem Dach verwirklicht. Eine gemeinsame Haltung entwickelten der Linken-Politiker, der bei fehlendem eigenen Glauben dennoch ein gutes Verhältnis zu den Kir-

chen pflegt, und der Generalvikar, der den „Systemwandel“ der Kirche im Bistum Essen mit verantwortet, nicht nur zu den Altlasten einer Überwachungsmentalität in Staat und Kirche, sondern auch zu aktuellen nationalen und globalen Herausforderungen. Gysi erkennt hinter den **politisch nach rechts gerückten jüngeren Wahlergebnissen westeuropäischer Staaten** den Wunsch, „die Geschichte um 60 oder 70 Jahre zurückzudrehen. Aber das wird nicht funktionieren“. Pfeffer beobachtet die **Abwehr, mit der viele Katholiken auf Änderungen in ihrer Kirche reagierten**: „Da gibt es Angst auf höchsten Etagen, aber auch in Gemeinden, die oft sehr auf sich bezogen sind und andere Milieus gar nicht mehr kennen.“

Gregor Gysi liest nach eigenem Bekunden öfter in der Bibel als im Parteiprogramm der Linken und sieht Jesus von Nazareth in sozialen Fragen an der Seite seiner Partei. Der langjährige Bundestagsabgeordnete betrachtet die Kirchen als einzige Garanten, die allgemeinverbindliche Normen für die Gesellschaft aufstellen könnten: „Ich fürchte eine gottlose Gesellschaft.“ Denn die Linke selbst habe vielleicht den Wunsch, aber nicht die Kraft, für die Gesamtgesellschaft Werte zu definieren. Bescheidener sieht Klaus Pfeffer allerdings den Beitrag der Kirchen zur Konsensbildung: Die Kirchen ständen an der Seite anderer Akteure der Gesellschaft, die gemeinsam einen Diskurs über Werte wie etwa die unverbrüchliche Würde des Menschen oder den Schutz der Schöpfung zu führen hätten.

In der **Frage des Schutzes der Menschenrechte von Flüchtlingen** stan-

den Pfeffer und Gysi Seite an Seite: „Wir leben zu großen Teilen auf Kosten anderer und haben kein naturgegebenes Recht auf unseren Status angesichts der dramatischen Situation auf unserem Globus“, kritisierte Pfeffer die Abschottungsmentalität vieler Zeitgenossen. Und Gysi ergänzte, wolle man die Zahl der Flüchtlinge reduzieren, müsse man so schnell und konkret wie möglich die Fluchtursachen in den Herkunftsländern beseitigen: „Ich bin selbst nicht gern arm. Und ich lebe auch nicht gern mit Armen zusammen. Also muss ich etwas gegen die Armut unternehmen.“

Mit den christlichen Kirchen fühlt der Politiker etliche Gemeinsamkeiten: „Mag sein, dass bei den Kirchen nicht alles im Lot ist. Aber **unzählige Menschen in den Kirchen vermitteln Werte wie Menschenwürde und Frieden.**“ Für sich selbst hat er eine konkrete Anregung mitgenommen: „Ohne die Kirche käme doch kein Mensch darauf, dass man seinen Feind lieben soll. Ich hasse nicht zurück. Das hat mir Souveränität gegeben.“

Text: Cordula Spangenberg,
(Pressestelle Bistum Essen)



Die Bücherei empfiehlt:

→Besonders ⇨Sachbuch
Diana Hillebrand, Hannah lüftet Friedhofsgeheimnisse

Die 10jährige Hannah ist eine gründliche Nachfragerin. Das Thema Tod interessiert sie brennend. Warum heißt es „im Sterben liegen“, kann man denn nicht im Stehen sterben?“ fragt sie ihren Opa. In dem Friedhofsgärtner Florian Tod findet sie einen kompetenten Ansprechpartner rund um Bestattungsrituale hier und in der Welt (-geschichte). Und dann ist da noch Hannahs Angst um ihren Vater, der als Kriegsreporter unterwegs ist. Ein ausgefallenes Buch für interessierte Kinder ab 10, am besten mit den unerschrockenen Eltern gemeinsam zu lesen.

Deshalb zu finden unter > Familie und Co/ Tod und Trauer<

*leih' dir was. III *



Pfarrcaritas

Am 14.11.17 wurde Frau Inge Inkmann in der Brücke, bei Kaffee und Kuchen, als Leitung der Pfarrcaritas St. Sebastian, gefeiert und mit einem herzlichen Dankeschön von Pastor Wiegandt und anderen Pfarrcaritas-Mitabeitern verabschiedet.



Nach fast 45 Jahren „Ehrenamt“, möchte sie ihren Posten weitergeben. Frau Inkmann nähte zunächst Messgewänder für unsere Priester und Messdiener. Später dann wurde die Kleiderkammer, welche seit dem 04.11. nun schon 25 Jahre besteht, von Frau Inkmann, neben vielen anderen Aufgaben, geführt.

Vorgestellt und eingeführt in das Leitungsamt wurden Frau Nicola Hüller, Frau Petra Schlottbom und Frau Agnes Klapheck.

In der Kleiderkammer wird Frau Inkmann bis auf weiteres gerne mitarbeiten, worüber wir uns sehr freuen.


In diesem Sinne nochmals herzlichen Dank für die langjährige, verlässliche, engagierte und herausragende Arbeit, als Leitung der Pfarrcaritas St. Sebastian.

Alles Gute vor allem Gesundheit wünschen wir Frau Inkmann.

Agnes Klapheck

Die Bücherei  **empfehl:**

→Ungehobene Schätze ⇔ Sachbuch

Unter dem schönen Titel „Wir trinken so viel wir können, den Rest verkaufen wir“ schreibt Rainer Baginski über die Welt der Werbung. Mit vielen Beispielen und Bildern unterhält und fasziniert er jugendliche oder erwachsene Leser. Wenn auch die kritischen Töne nicht fehlen, liegt doch der Schwerpunkt auf der Darstellung der kreativen Leistung. Ein Augenöffner! Zu finden bei: >Kultur/Kunst< *leih' dir was.* 



Abenteuer Indien

3 Wochen sind vergangen seit ich mich als Missionar auf Zeit auf das „Abenteuer Indien“ begeben habe. Vorher fragten mich viele, was willst du denn in Indien? Da gibt es nur Reis und Curry, viele Krankheiten, gefährliche Tiere und Menschen, deren Sprache du nicht sprichst. Was bringt dir das denn?

Natürlich sind einige Vermutungen über Indien schon richtig. Mindestens zweimal täglich gibt es Reis, das Essen ist oft ziemlich scharf, die Durchschnittstemperatur beträgt ca. 30 Grad und es fällt am Anfang schwer, sich mit den Einheimischen aus dem Dorf zu verständigen. Trotzdem zeigen mir schon die ersten 3 Wochen, wie wenig wir in Deutschland im Grunde über Indien wissen.

Bevor ich hierher kam, wusste ich nur, Indien ist riesig und mit über 1 Milliarden Menschen das Land mit der zweitgrößten Bevölkerung weltweit. Hindus verehren mehr als nur einen Gott und Kühe sind für mehr als 90% der Inder heilig.

Nun bin ich erst 2 Wochen hier und durfte schon den Indischen Independence Day, sowie das Festival zur Verehrung des Gottes Ganesh mitfeiern. Darauf gehe ich aber erst später genauer ein.

Zunächst möchte ich einmal kurz vorstellen, wie mein Einsatzort aufgebaut ist, was ich eigentlich in Indien mache und wie mein Tagesablauf aussieht.

Ich arbeite als Lehrer auf der St. John de Britto High School in Kadavendi und

unterrichte die Kinder in Englischer Grammatik und Computer. Zudem beaufsichtige ich sie während Klausuren und bin ich für die Freizeitgestaltung nach der Schule zuständig.



Der Unterricht beginnt in Indien um viertel nach 9. Vorher habe ich mit den Lehrern und den Jungs aus dem Boyshostel gemeinsames Frühstück. Um 9:00 Uhr startet dann die Schule mit dem „Prayer“ (Gebet). Die Kinder beten gemeinschaftlich und singen zum Abschluss die indische Nationalhymne. Die Schule endet für alle Kinder um 16:30 Uhr. Danach spielen wir häufig Volleyball, Fußball oder UNO. Ja UNO kennt man auch in Indien, das erzählte mir mein Vorgänger Benedikt. Er berichtete mir, dass es nun schon eine Art Tradition sei, dass jeder Mäzler der nach Kadavendi kommt dieses Spiel für die Kinder mitbringt. Zuletzt findet dann um 19:30 Uhr das gemeinsame Abendessen statt.

So sieht natürlich nur der geregelte Schulalltag aus. Am Wochenende, das nur aus dem Sonntag besteht, da von Montag bis Samstag Schule in Indien ist, besuche ich die Messe, fahre bei Gelegenheit in die nahegelegene Stadt Janagoan oder treffe mich mit ein paar Schülern im Dorf.

Nun aber zum **Independence Day**. Zweiter Tag in Indien und schon beim Nationalfeiertag dabei. Die Schule war

festlich geschmückt mit vielen indischen Flaggen.

Alle Schüler sowie viele Menschen aus dem Dorf kamen an der Schule zusammen um die indische Unabhängigkeit von England seit dem Jahre 1947 zu feiern. Die Schüler trugen alle ihre Schuluniform und marschierten mit Praveen, dem Schoolleader (Schülersprecher) an der Spitze in den Vorhof der Schule ein.



Danach folgten einige indische Tänze und Lieder, die von den Schülern vorbereitet worden waren. Nach den Feierlichkeiten überhäufte mich die Kinder mit Fragen. Wie heißt du? Wie heißen deine Eltern? Wie viele Geschwister hast du? Hast du Süßigkeiten dabei? Wie lange bleibst du? Können wir ein Foto machen? etc. Von allen Seiten umzingelt, viel es etwas schwer auf die Fragen einzugehen. Das Foto konnte ich aber trotzdem machen.



Zur Zeit feiern die Hindus **Ganesh**. Ich denke Bilder von diesem Gott, hat man auch schon mal in Deutschland gesehen. Ich finde es toll, Teil der Feierlichkeiten zu sein und so die indische Kultur und die Traditionen der Hindus hautnah mit zu erleben. Auch wenn die Mädchen aus der Schule meinten, dass ich das tanzen zur indischen Musik echt nochmal üben sollte.

Ich fühl' mich super wohl hier in Kadavendi und freue mich schon auf die nächsten Wochen und Monate.

(Auf Wiedersehen) und viele Grüße Simon.

Simon Kölsch

Die Bücherei  **empfiehlt:**

→Ungehobene Schätze ⇒ Kinderbuch

Thomas Heinemann, Paula und die Nacht im Papiergebirge

Die phantasievolle Paula hat's nicht leicht, die Mutter eine Künstlerin mit Freund, der geschiedene Vater ein „Büroklammersortierer“, laaangweilig...! Paula flüchtet vom Vater zu ihrem Freund ins „Papiergebirge“, einem verlassenen Firmengelände. Das Spiel wird zu gefährlichem Ernst, als die Kinder Paulas Entführung vortäuschen. Das Buch lebt von der spannenden Geschichte, höchst einfallsreicher Sprache und überzeugenden Personen und ihren Konflikten. Ab 10 Jahren zum Selberlesen, sehr gut schon früher zum Vorlesen geeignet, wird auch den Eltern Spaß machen! Zu finden bei >Kinderbuch<

leih' dir was. 

Chorfahrt des Kirchenchores nach Luxemburg vom 24. bis 26. September

Alle 2 Jahre macht der Kirchenchor eine „große Tour“. Dieses Jahr war unser Ziel die Stadt Luxemburg. Am Freitagnachmittag ging es an der Arche los. Die Frauengemeinschaft hatte uns mit „Pikkolöchen“ versorgt, und so war die Stimmung im Bus schon recht beschwingt. Unser Quartier war ein Tagungshotel in der Innenstadt mit schicken Zimmern, in die wir uns nach einem gemeinsamen Abendessen und dem ein oder anderen Gläschen Wein zurückziehen konnten.

Nach dem Frühstück um 8:00Uhr ging es am Samstagmorgen los zu einer Stadtführung. Zuerst im Bus, dann zu Fuß erkundeten wir die Stadt Luxemburg, in der europäische Geschichte und Moderne sich auf interessante Weise ergänzen. Danach bummelten wir auf eigene Faust durch die Stadt, genossen das französische Flair und das schöne Wetter. Nachmittags ging es noch mit dem Bus durch die luxemburgischen Weinberge an der Mosel,

und am Abend genossen wir die einheimische Küche in einem netten Lokal.

Am Sonntag wurden die Koffer wieder im Bus verstaut und wir verließen die große Stadt in Richtung des Wallfahrtsortes Echternach. Dort bot sich die Möglichkeit, in der Basilika St. Willibrord die Messe zu besuchen. Aus Anlass der Einweihung einer kleinen Orgel im Chorraum wurde dort ein festliches Hochamt in 4 Sprachen gehalten, nämlich auf französisch, deutsch, letzeburgisch und lateinisch. Und der Echternacher Kirchenchor sang die Spatenmesse von Mozart (da hätten wir mitsingen können). Nach einigen gemütlichen Stunden in dem charmanteren Ort und bei strahlendem Sonnenschein ging es am Nachmittag wieder nach Hause, wobei uns die Verkehrslage eine atemberaubende Tour auf schmalen Straßen quer durch die Eifel bescherte.

Wir hatten ein sehr schönes Wochenende!

Walburga Rembold



Eine Geschenkidee des Kirchenchores

Der Kirchenchor St. Sebastian hat im Jahr 2016 ein großes Jubiläum gefeiert: aus Anlass unseres 175ten Geburtstages hatten wir zum Empfang geladen und jeden Monat waren befreundete Chöre zu Gast. Und natürlich wurde nicht nur geprobt und Musik gemacht, sondern auch gemeinsam gegessen und getrunken, denn Musiker sind ja bekanntlich gesellige Menschen!

In diesem Zusammenhang entstand die Idee, die Rezepte der verschiedenen Häppchen, Salate, Desserts und Kuchen, die unsere fleißigen Sängerinnen in der Vergangenheit zu den verschiedensten Gelegenheiten zubereitet haben, zu sammeln und als Heft herauszubringen. Beim Pfarrfest haben wir unser Kochbuch erstmals präsentiert. Wir finden, es ist auch ein hervorragendes Weihnachtsgeschenk! Zum Preis von 6,- € bietet es bewährte und neue Rezepte für gesellige Anlässe. Und: der Erlös aus dem Verkauf unserer Rezept-Sammlung fließt in die Musikkasse des Kirchenchores!

Das Buch ist im Pfarrbüro, in der Bücherei und bei den Chormitgliedern erhältlich.

Walburga Rembold

Förderung der Kirchenmusik an St. Sebastian

Zu Beginn dieses Jahres hat sich der Förderverein für Kirchenmusik an St. Sebastian aufgelöst. Das heißt nicht, dass die Kirchenmusik in unserer Gemeinde nicht der finanziellen Unterstützung bedarf! Deshalb bietet unser Kirchenchor nun die Möglichkeit, förderndes Mitglied zu werden. Mit einer Fördermitgliedschaft im Kirchenchor unterstützen Sie direkt die musikalische Gestaltung der Gottesdienste in St. Sebastian. Sie ermöglichen dem Kirchenchor, auch in Zukunft an den Hochfesten Messen mit Orgel- und Orchesterbegleitung zu gestalten.

Infomaterial zur Fördermitgliedschaft erhalten Sie im Pfarrbüro und bei den Chormitgliedern.

Walburga Rembold

Die Bücherei empfiehlt:

→ Besondere Reihe ⇒ Roman
Petra Durst-Benning, Kräuter der Provinz

Die Autorin erzählt von einem schwäbischen Dorf in einem Sommer, in dem die Wendepunkte im Leben der Heldinnen zu einem Neubeginn für die ganze Dorfgemeinschaft führen. Krankheit, Burnout, pflegebedürftige Eltern – vertraute Probleme, aber die Autorin erzählt mit Wärme und Humor und führt die Geschichte zu einem glücklichen Ende. Schön geschrieben, zum Wegschmökern auf der Terrasse! Mit Fortsetzungen. Zu finden bei

>Romane< *leih' dir was.* 

Sternsinger

Prächtige Gewänder, funkelnde Kronen und leuchtende Sterne: vom 28.12.2017 bis 07.01.2018 sind die Sternsinger der Pfarre St. Sebastian wieder in den Straßen von Lobberich unterwegs. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+18“ bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln für benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen.



 AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+18

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de

Bundesweit beteiligen sich die Sternsinger in diesem Jahr an der 60. Aktion Dreikönigssingen. „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit!“ heißt das Leitwort, das aktuelle Beispielland ist Indien. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Mehr als eine Milliarde Euro sammelten die Sternsinger seit dem Aktionsstart, mehr als 71.700 Projekte für benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa wurden in dieser Zeit unterstützt. Die Aktion wird getragen vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

„Kinderarbeit“ im Mittelpunkt der 60. Aktion Dreikönigssingen

Mit ihrem Motto machen die Sternsinger überall in Deutschland auf die Lebenssituation von arbeitenden Kindern aufmerksam. In weiten Teilen der Welt müssen Mädchen und Jungen unter oft unwürdigen, gefährlichen und gesundheitsschädlichen Bedingungen arbeiten. Alleine in Indien sind 60 Millionen Mädchen und Jungen davon betroffen.

Weitere Informationen zur Aktion Dreikönigssingen 2018 finden Sie auf der Webseite www.sternsinger.de



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+18

Ordensjubiläum Schwester Editha

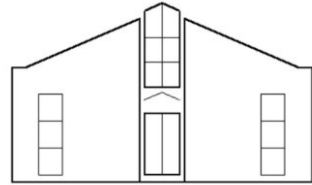
Die aus Lobberich stammende Johannesschwester Editha, vielen auch bekannt als Agnes Holthausen, feierte in diesem Jahr ihr diamantenes Jubiläum.

„Treue ist heute fast ein Fremdwort“, so begann die Ansprache der Generaloberin Sr. Theresia Kelch CSJ. Und doch ist Sr. Editha 60 Jahre ihrem Glauben, Orden und Gott treu geblieben. Als Novizin wurde sie nach Portugal versetzt, blieb dort viele Jahre und hinterließ viele gute Spuren im Orden.

Später wurden Buchführung und Schreibearbeit im Mutterhaus ihre Aufgabe. Darüber hinaus kümmerte sie sich viele Jahre zur Freude von Mitbewohnern und Besuchern um die Pflanzen- und Blühpracht der Gärten. Ihre musikalische Begabung konnte sie mit ihrer guten Stimme und dem Harmonieumspiel zur Ehre Gottes ein.

Der Orden dankte ihr und zwei weiteren Jubilaren mit einem schönen Fest auf der Johanneshöhe

**Für Krippenbesucher ist
die Pfarrkirche
vom 1. Weihnachtstag bis
Hl. Drei Könige
täglich von 15 bis 17 Uhr
geöffnet.**



Bücherei St. Sebastian

Nettetal-Lobberich

Öffnungszeiten:

dienstags 16:00-18:00

donnerstags 17:00-19:00

samstags 17:30-18:30

sonntags 10:30-12:30



Taufen

Mattes Lemkens
Liah Josephine Simonett
Mila Kathage
Mateo Peters
Eric Ploog
Luisa Wagemanns
Christopher Gdawietz
Celina Milena Hoß
Marlon Hoß
Zoe Sophie Kurzendörfer
Amando Szalas
Sebastian Gudzinski
Moritz Benjamin Höges
Emil Nysen
Leonhard Peter Haanen
Mathilda Haanen
Merida Krug

Elias Joel Strucker
Linus Wilbers
Lukas Schneider
Emylia Seegers
Joschi Bodewein
Emily Diehl
Xander Vassily Radtchenko
Paulina Rütten
Henri Romeo Simons
Lea Maria Inderhees
Jonte Klemens Möckel
Mara Maria Frings
Felix Feldmann
Florian Meier
Fiona Jolie Mühlke
Mattis Fiete Sandherr

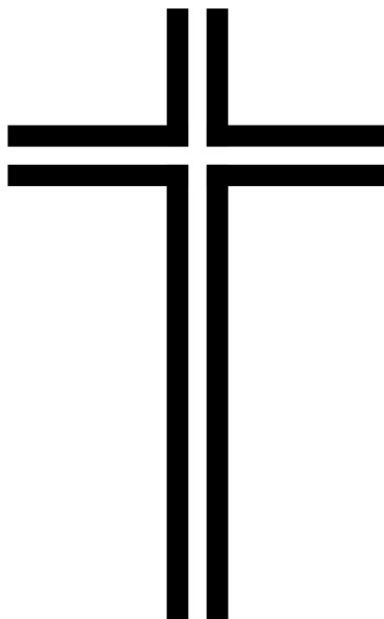


Hochzeiten

Sven Brand – Ina Quadflieg
Fabian Weberskirch – Viktoria Anna Wilzek
Maximilian Bernhard Angendoehr – Anna Andrea Peffer
Markus Hohnroth – Kirsten Antwerpen
Jan Berten – Martina Gavran
André Bex – Stefanie Skoberla

Verstorbene

Inge Krees
Ilse Gisela Herta Jansen
Gerhardine Gertrud Heesen
Rosel Maria Wermeier
Doris Dorothea Birkelbach
Ernst Bernhard Hüttermann
Roland Vaes
Maria Johanna Cleven
Anneliese Margarete Terbrüggen
Berta Elise Blauen
Paul Erwin Wlodarczyk
Gertrud Katharina Preuß
Emma Hein
Antoniette Luise Ingeborg Sagel
Gisela Benner
Maria Helena Catharina Bongartz
Johannes Peter Lüngen
Adelgunde Gertrud Gartz
Maria Gertrud Vinmans
Karl Wilhelm Busch
Margarete Gerlach
Johanna Maria Terporten
Thomas Schatten
Anita Venhorst
Ruth Margot Luise Zimmermann
Auguste Tanja Geraedts
Liberta Maria Johanna Ingenhaag
Heinz-Josef Mörs
Hans-Leo Driehsen
Anna Sofia Mathilde Paschmanns
Karl Heinrich Blauen
Emil Johann Josef Wilhelm Rütten
Josefine Anna Elisabeth Ehlert
Maria Anna Scheja
Maria Margarete Nelsen-Reich



Sibylla Hubertine Braun
Hildegard Maria Kehren
Hermine Gerda Josefa Bükers
Heinrich Otto Sagel
Henriette Katharina Blomen
Hans Aldenkirchs
Brigitte Christine Sperfeld
Jakob Johannes Franken
Rudolf Salewski
Helmut Korsten
Johannes Schmölders
Ingeborg Ostermann
Henriette Berfotz
Gerhard Jansen
Elisabeth Wilhelmine Feikes

Die kleine Kirchenmaus

Manchmal trauen sich auch zwei oder drei herein in meine Kirche Sankt Sebastian. Sie kommen zögerlich, schauen sich interessiert um und gehen gleich wieder. Wiederum andere bleiben zu einem Rundgang und setzen sich für einige Zeit. Es sind wohl Flüchtlinge, wie man unschwer erkennen kann, die jetzt in Lobberich wohnen. Männer (manchmal auch eine Frau) vielleicht aus Syrien, Afghanistan, Irak, Iran, Afrika usw.

So kamen auch der Iraker Raeed mit seinem Sohn Amjed in die Kirche. Beide wohnen seit 2 Jahren am Coudebec-Ring in einem winzigen Zimmer und teilen sich mit einem anderen Bewohner Küchenzeile, Dusche und Toilette. Asyl ist ihnen immer noch nicht gewährt, und sie leben in Angst und Sorge um die Zukunft. Amjed spricht schon perfekt Deutsch und ist jetzt Schüler am Gymnasium. Raeed findet außer Praktika keine Arbeit, hat aber an 5 Wochentagen Deutschunterricht.

So wie Raeed und Amjed brauchen auch „unsere“ Flüchtlinge zunehmend Hilfe und Begleitung bei bürokratischen Fragen, Schulbesuch, Asylverfahren Praktikums- und Arbeitssuche, Arzt, Sparkasse, Sozialamt usw. Erste Anlaufstelle für sie sind Ausländer- und Sozialamt in Lobberich wo sie von freundlichen und hochmotivierten Mitarbeitern immer wieder Rat und Hilfe bekommen.

Dazu sind aus der katholischen und evangelischen Gemeinde viele Patenschaften entstanden. Sie leisten wertvolle Hilfe und sind eine sichere Adresse an die sie sich wenden können.

Nur Probleme? Anstrengungen? Ärger? Bei weitem nicht! Unsere Asylanten haben viele Freunde gewonnen, und sie kommen freudig auf sie zu wenn man sich irgendwo trifft.

Lieber Leser, versuchen Sie doch einmal eine Kontaktaufnahme mit unseren Asylanten. Sprechen Sie die Leute einfach mal an. Diese sind dann erst mal überrascht und werden freudig und freundlich reagieren. Vielleicht wird daraus ein guter Kontakt für beide Seiten.

Schließlich haben die Flüchtlinge bei uns eine Herberge gefunden. Das wird mir besonders bewusst, wenn ich an die Weihnachtsgeschichte denke.

Frage: Wer ist besser? Wir hier, oder die Flüchtlinge?

Antwort: Besser alle zusammen!

Allen Lesern wünsche ich gesegnete Weihnachten,
und vielleicht sieht man sich ja mal